



PRESSEINFORMATION

06 / 2007

Das Berliner Gründungsgeschehen im Jahr 2006

Durch Gründungshoch im Sommer leichte Steigerung gegenüber 2005

Trotz Rücknahme der arbeitsmarktpolitischen Förderung wurden in Berlin im Jahr 2006 mit rund 38.100 Neuanmeldungen knapp 5 % mehr Gründungen gezählt als im Jahr zuvor. Der Gründerindex der BBB BÜRGSCHAFTSBANK ZU BERLIN-BRANDENBURG erreichte mit 214,2 Neugründungen auf 10.000 Erwerbspersonen fast wieder das Rekordniveau des Spitzenjahres 2004 (-2 %). Im letzten Quartal trübte sich das Gründungsklima allerdings merklich ein. Der Gründerindex sank auf ein Niveau, das 6 % unter dem des entsprechenden Vorjahreszeitraumes lag.

Im Bundesgebiet ergibt sich für das Jahr 2006 ein Gründerindex von 167,2 Neugründungen auf 10.000 Erwerbspersonen. Anders als in Berlin markiert das einen früher einsetzenden Rückgang im Gründungsgeschehen, der sich bis dahin auf gut 4 % summierte. Der Vorsprung der Hauptstadt, der über die letzten Jahre ständig größer geworden war, belief sich damit im letzten Jahr auf 28 %.

Allerdings ist dieser Vorsprung, wie das Gründungsgeschehen insgesamt, in den Jahren seit 2003 stark vom Auf und Ab der arbeitsmarktpolitischen Existenzgründungsförderung bestimmt. Dabei sind allerdings die Gründungszahlen seit 2005 nicht im gleichen Maße zurückgegangen wie die Zahl der Bewilligungen einer finanzieller Unterstützung. In Berlin erfolgten im Vorgriff auf anstehende Einschränkungen der Förderung sogar zweimal, in der zweiten Jahreshälfte 2004 und zur Jahresmitte 2006, ein regelrechter „run“ auf die Gewerbeanmeldung. Insbesondere in Berlin hatten in den vergangenen Jahren deshalb vor allem die Kleingewerbegründungen zum Vollerwerb zugenommen. Nebenerwerbsgründungen, die arbeitsmarktpolitisch nicht unterstützt werden, hatten in der Hauptstadt nur einen Anteil von rund 23 %, während sie im Bundesgebiet insgesamt auf einen Anteil von rund 33 % kamen.

Anteil „echter Betriebe“ verringert sich auf 15 Prozent

Konzentriert man sich allein auf die Gründung „echter Betriebe“, so lag deren Anteil am Gründungsgeschehen in Berlin wie im Bund, bei rund 15 %. Der entsprechende Teilindex für Berlin ergab für das gesamte Jahr 2006 einen Wert von gut 33 Gründungen je 10.000 Erwerbspersonen. Das entspricht fast dem Vorjahreswert, liegt aber 11 % unter dem Rekordwert des Jahres 2004. Im Vergleich mit dem Bundesgebiet hat die Haupt-

stadt aber auch in dieser Kategorie einen Vorsprung von 28 % (33 zu 26 Gründungen). Da in Berlin das Gründungsgeschehen in besonderem Maße arbeitsmarktgetrieben war, dürfte aber auch dieser Vorsprung – bedingt durch die zurückgenommene arbeitsmarktpolitische Förderung einerseits und die verbesserten Aussichten auf eine abhängige Beschäftigung andererseits – nun wieder abschmelzen.

Stilllegungen auf Vorjahresniveau

Die Zahl der Stilllegungen entspricht in etwa der im Vorjahr. In Berlin wurden insgesamt 26.000 Gewerbe aufgegeben. Für das Jahr insgesamt ergab sich ein positiver Gründungssaldo. Setzt man diesen ins Verhältnis zur Zahl der Gründungen, so errechnet sich ein Gründungsüberschuss von knapp 32 %. Bei den „echten Betriebsgründungen“ schmolz der Gründungsüberschuss dagegen stark zusammen. Hier ergab sich nur noch ein relativer Gründungsüberschuss von knapp 7 %. Allein bei den Kleingewerbegründungen kommt Berlin auf eine im Vergleich zum Bundesgebiet höhere Ergiebigkeit des Gründungsgeschehens (32 % zu 24 %). Bei den „echten Betriebsgründungen“ fällt die Hauptstadt dagegen klar zurück (7 % zu 17 %).

Zunehmende Branchenkonzentration im Gründungsgeschehen

Die meisten Gründungen erfolgen weiterhin im Bereich der unternehmensnahen und verwandten Dienstleistungen. Dieser Bereich stand im letzten Jahr für 26 % aller Gründungen in Berlin. Auf den Plätzen folgen der Handel (21 %), das Baugewerbe (17 %) und die sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen (16 %). Bis auf das Gastgewerbe erzielten alle Branchen im letzten Jahr einen positiven Gründungssaldo. Daran hatten die unternehmensnahen und verwandten Dienstleistungen einen überproportionalen Anteil von 37 %. Der Handel kam dagegen nur auf einen deutlich unterproportionalen Anteil von lediglich 6 %, und im vierten Quartal war auch dieser Bereich in die roten Zahlen gerutscht.

Die höchsten Werte bei der Erneuerung des Unternehmensbestandes erreicht mit 59 Neugründungen und 46 Abgängen auf jeweils 100 Bestandsunternehmen das Kredit- und Versicherungswesen. Hier wurde gleichsam die Hälfte des betrieblichen Ausgangsbestandes ausgetauscht. Bemerkenswert positive Salden bei über 40 Zugängen je 100 Unternehmen im Bestand verblieben beim Bau und den sonstigen Dienstleistungen. Einzig das Gastgewerbe weist bei einer vergleichsweise moderaten Turbulenz von 24 Stilllegungen und 21 Neugründungen einen Negativsaldo auf.

Ausländische MitbürgerInnen besonders gründungsaktiv

Vom arbeitsmarktpolitisch getriebenen Anstieg der Gründungszahlen waren insbesondere die ausländischen MitbürgerInnen erfasst worden. Anders als die Deutschen nahm diese Bevölkerungsgruppe ihr Gründungsengagement nach Einschränkung der Förderung auch nicht wieder zurück. Im Jahr 2006 entfiel jede dritte Gründung auf einen Ausländer/eine Ausländerin. Der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe am Gründungsgeschehen ist inzwischen doppelt so hoch wie ihr Anteil an der Erwerbsbevölkerung. Der Gründerindex für Einzelunternehmen dieser Personengruppe erreichte einen Wert von 273,5 Gründungen je 10.000 Erwerbspersonen. Bei den Deutschen lag der entsprechende Vergleichswert bei 117,7. Für die Gruppe der „sonstigen Ausländer“, die 11 % der Berliner Erwerbsbevölkerung stellt und zu der die großen Gruppen der Polen, Russen und Serben-Montenegriner zählen, wurden sogar 363,3 Gründungen auf 10.000 Erwerbspersonen gezählt. Gründete im letzten Jahr nur einer von hundert Deutschen, so waren es in dieser Bevölkerungsgruppe bald vier von hundert.

Abbildung 1 Gründungen in Berlin und Deutschland

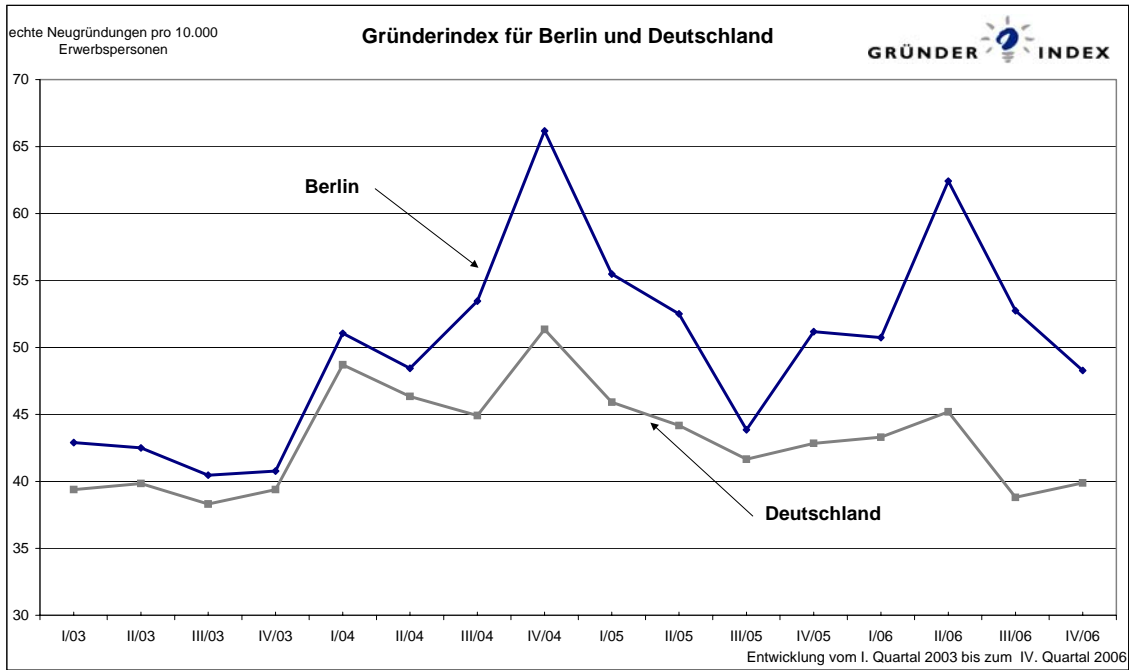


Abbildung 2 Kleingewerbe- und echte Betriebsgründungen

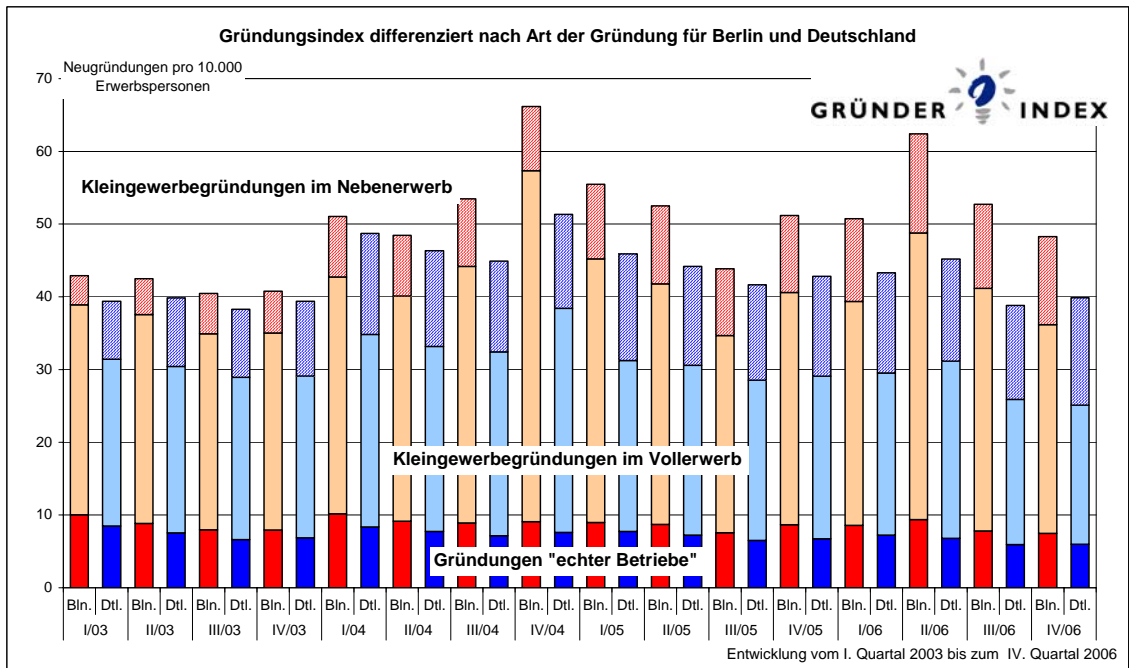


Abbildung 3 Ergiebigkeit des Berliner Gründungsgeschehens

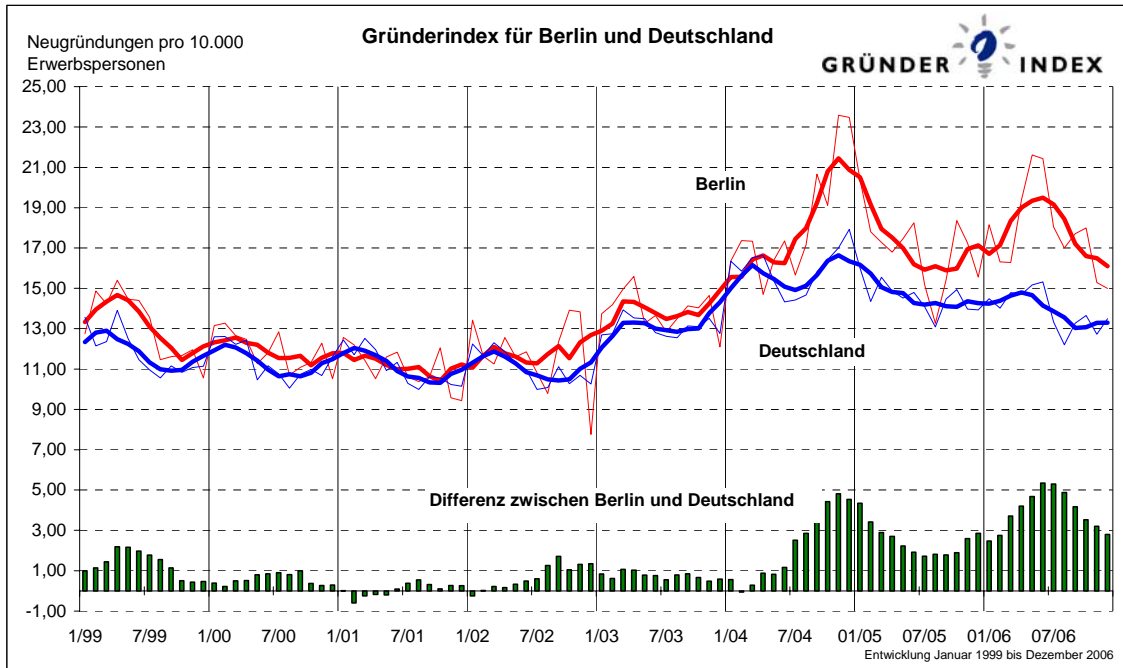


Abbildung 4 Das Gründungsklima in einzelnen Branchen

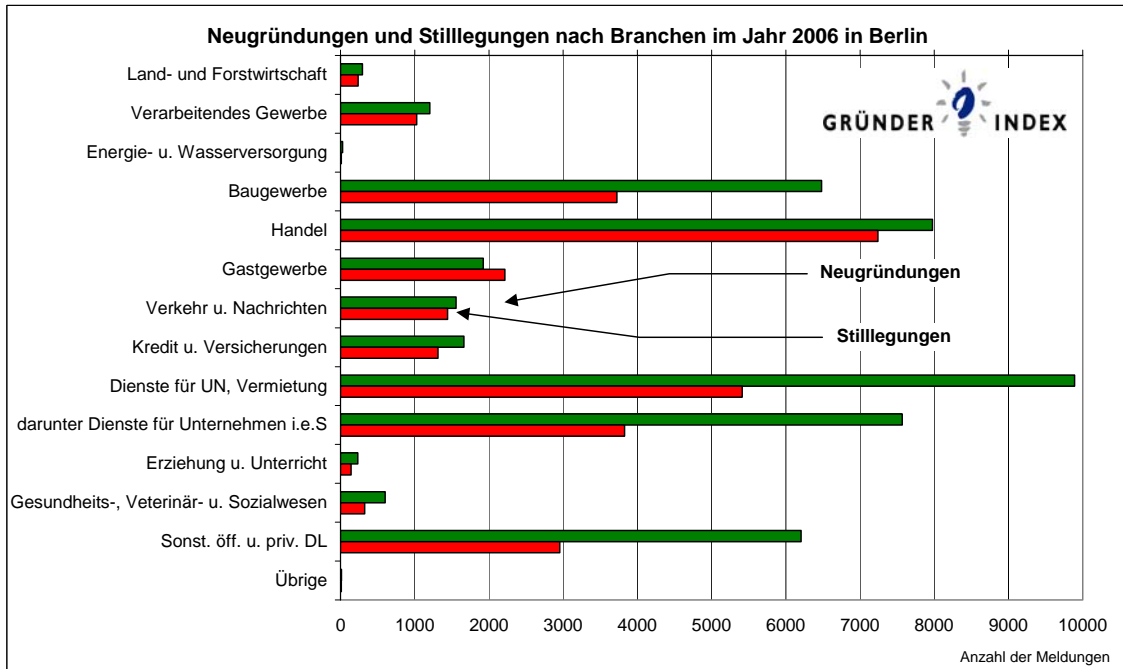


Abbildung 5 Gründungsergiebigkeit in den Branchen im Zeitvergleich

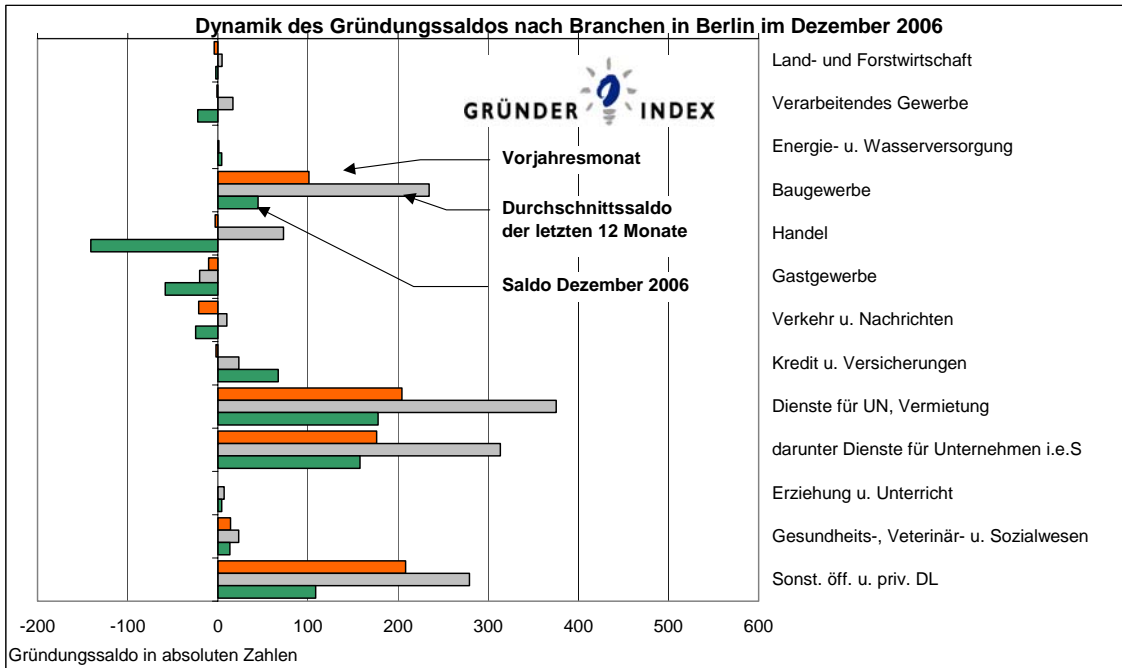


Abbildung 6 Unternehmensgründungen durch Deutsche und Ausländer

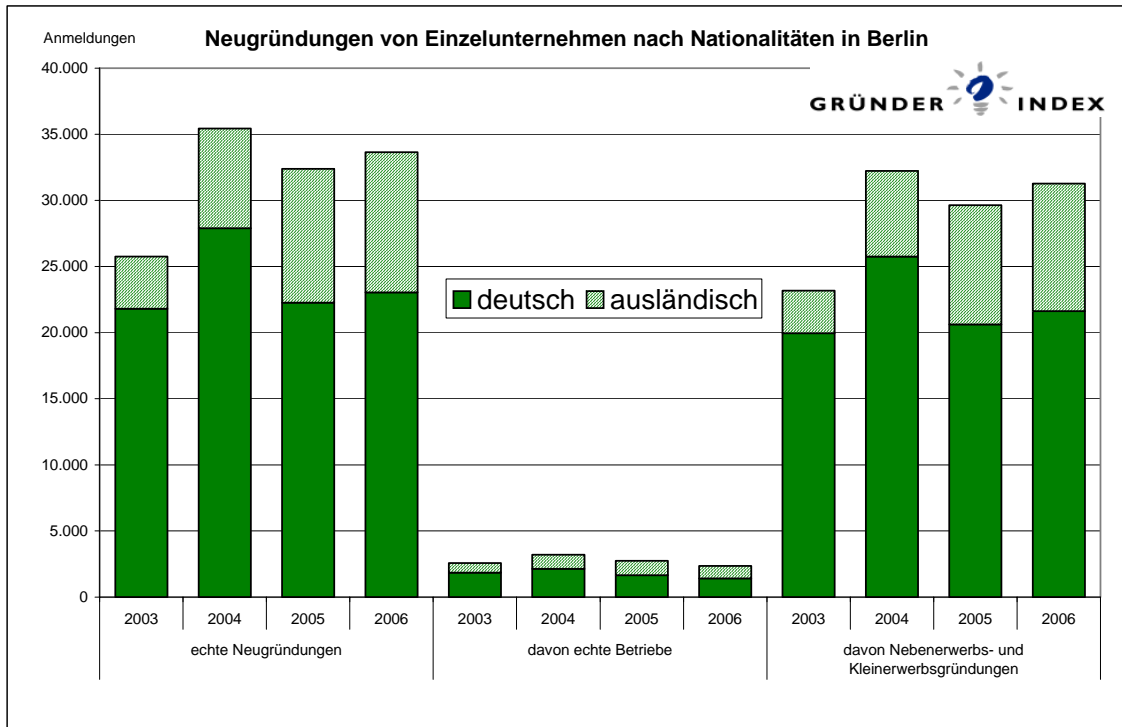
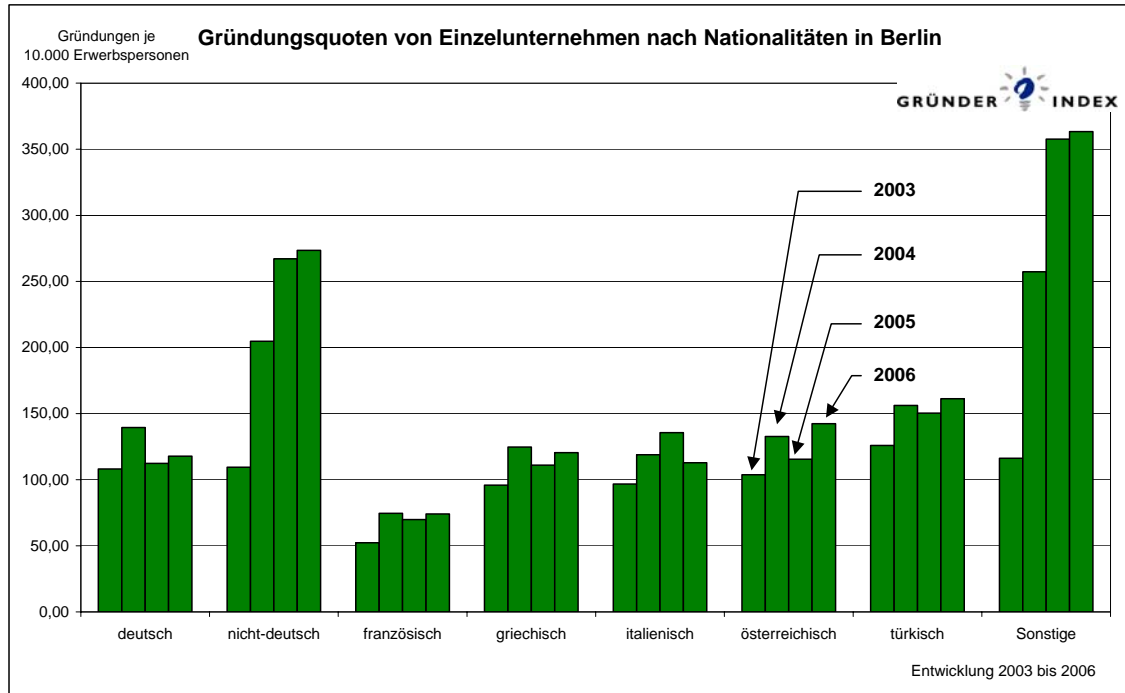


Abbildung 7 Das Gründungsengagement nach Nationalitäten



Anmerkung: Die Gründungsquoten berechnen sich hier aus den Neuerrichtungen bezogen auf 10.000 melderechtlich registrierte Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren.